

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am Montag, 21.06.2010,
im großen Sitzungssaal des Kreishauses I in Coesfeld

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

Anwesenheit:

CDU-Kreistagsfraktion

Danielczyk, Ralf
Egger, Hans-Peter
Kummann, Norbert,
Vertretung für Frau Anneliese Haselkamp
Klaus, Markus
Merschhemke, Valentin
Müller, Elke
Röttger, Ursula
Wäsker, Christoph
Willms, Anna-Maria
Vertretung für Herrn Dr. Thomas Wenning

SPD-Kreistagsfraktion

Brülle-Buchenau, Renate
Hellwig, Irene
Hülk, Birgit
Waldmann, Johannes

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreistagsfraktion**

Kohaus, Stefan
Vertretung für Frau Anna-Katharina Reints
Vogelpohl, Norbert

FDP-Kreistagsfraktion

Wohlgemuth, Christian
Vertretung für Herrn Henning Höne

VWG-Kreistagsfraktion

Linau, Monika
Vertretung für Frau Anette Liesert

**Beratendes Mitglied als Vertreter der kath.
Kirche (in Schulangelegenheiten)**

Hagemann, Norbert

**Beratendes Mitglied als Vertreter der ev.
Kirche (in Schulangelegenheiten)**

Hirse Korn, Dirk

**Beratendes Mitglied als Vertreter des
Kreissportbundes**

Rungenhagen, Wolfgang

Teilnehmerin zu TOP 2 und TOP 3 ö. T.

Peponis, Michaela
Schulpsychologin der Regionalen Schulberatungsstelle
im Kreis Coesfeld

Teilnehmer/in zu TOP 4 ö. T.

Nachtigall, Karin, Medienberaterin
Schellnock, Carsten, Medienberater

Verwaltung

Schütt, Detlef
Jasper, Martin
Mohring, Wilfried
Außendorf, Johanna
Böinghoff, Martin

Gäste (öffentlicher Teil)

Sonderschulrektorin Bolte
Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule
Oberstudiendirektor Hege
Schulleiter des Richard-von-Weizsäcker-
Berufskollegs
Oberstudiendirektor Kortekamp
Schulleiter des Pictorius-Berufskollegs
Sonderschulrektorin Reinhold
Schulleiterin der Peter-Pan-Schule
Sonderschulkonrektorin Siehoff
stellv. Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule
Oberstudiendirektorin Stoll-Röhl
Schulleiterin des Oswald-von-Nell-Breuning-
Berufskollegs

Die Ausschussvorsitzende Ursula Röttger eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Gäste und die Presse. Danach nimmt Vorsitzende Röttger die Einführung und Verpflichtung der nicht dem Kreistag angehörenden Ausschussmitglieder Linau, Rungenhagen und Wohlgemuth vor.

Weiterhin stellt die Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Vorsitzende Röttger teilt mit, dass beabsichtigt sei, die Tagesordnung um die als Tischvorlage verteilte Sitzungsvorlage SV-8-0227 „Bericht 2010 über die Schülerzahlprognose und die Raumbedarfsermittlung der Berufskollegs; hier Aktualisierung“ zu erweitern und somit die Tagesordnung zu ändern. Die SV-8-0227 solle als TOP 1 beraten werden, die nachfolgenden TOP würden sich entsprechend nach hinten verschieben.

FBL Schütt begründet die Dringlichkeit des Bedarfs, den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport in Kenntnis zu setzen damit, dass am Folgetag bereits im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung über die Finanzierung der Maßnahme „Ausbau von zwei Klassenräumen im Dachgeschoss am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg in Lüdinghausen“ beraten werde.

Vorsitzende Röttger lässt offen per Handzeichen über den Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung abstimmen. Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Es wird sodann nach folgender geänderter Tagesordnung beraten und beschlossen.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Bericht 2010 über die Schülerzahlprognose und die Raumbedarfsermittlung der Berufskollegs;
hier: Aktualisierung
Vorlage: SV-8-0227
- 2 Regionale Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld
Vorlage: SV-8-0202
- 3 Antrag der SPD-Fraktion; hier: Suspendierung vom Schulunterricht
Vorlage: SV-8-0210
- 4 Medienzentrum des Kreises Coesfeld; hier: Bericht der Medienberater
Vorlage: SV-8-0200
- 5 Qualitätsanalyse an der Peter-Pan-Schule
Vorlage: SV-8-0201
- 6 Einrichtung eines Regionalen Bildungsnetzwerkes im Kreis Coesfeld
Vorlage: SV-8-0208
- 7 Antrag der BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN-Kreistagsfraktion; hier: Zielformulierung zur Produktinformation "Produkt 40.01.01
Vorlage: SV-8-0214
- 8 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- 10 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 11 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 12 Presseveröffentlichungen

Im **öffentlichen Teil** erfolgen keine Anfragen der Ausschussmitglieder.

Im **nichtöffentlichen Teil** erfolgen keine Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates, keine Anfragen der Ausschussmitglieder und keine Beratungen über Presseveröffentlichungen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 1 öffentlicher Teil
SV-8-0227

**Bericht 2010 über die Schülerzahlprognose und die Raumbedarfsermittlung der Berufskollegs;
hier: Aktualisierung**

Ktabg. Hellwig fragt, warum plötzlich der Bedarf da sei. FBL Schütt bezieht sich auf die Sitzungsvorlage SV-8-0090 und erläutert, dass nach Abschluss der Anmeldephase nunmehr die Situation geklärt sei; demnach werde u. a. der Bildungsgang „Erzieher/in und AHR“ zweizügig eingerichtet. Deshalb habe sich die Raumsituation geändert.

Ktabg. Vogelpohl fragt, ob es sich bei dem Bildungsgang um einen Teilzeit- oder Vollzeitbildungsgang handele, ob eine Klasse gleichbedeutend mit einem Raum sei und ob nicht ein interner Ausgleich geschaffen werden könne, da in Dülmen doch ein Überangebot vorhanden sei.

FBL Schütt antwortet, dass nach Gesprächen mit den beteiligten Schulleitungen in Dülmen ein Raum geteilt und der Peter-Pan-Schule zur Verfügung gestellt werde; dadurch relativiere sich der Überhang. AL Jasper führt aus, dass am Schulort Lüdinghausen eine Auslastungsquote von 75 zugrunde gelegt wird. Daher verursache eine zusätzliche Klasse einen entsprechend höheren Raumbedarf.

Oberstudiendirektor Hege gibt an, dass es sich bei dem Bildungsgang „Erzieher/in und AHR“ um einen Vollzeit-Bildungsgang und bei dem Bildungsgang „Fachschule für Heilerziehungspflege – berufsbegleitende Ausbildung –“ um einen Teilzeit-Bildungsgang handele. Er führt weiter aus, dass die Räume unter dem Dach zu einem späteren Zeitpunkt wieder rückbaubar seien und dann als Besprechungs- und Lehrerarbeitsräume genutzt werden könnten.

FBL Schütt erläutert, dass energetische Maßnahmen bereits eingeplant seien. Nunmehr sei eine Ausweitung durch die Schaffung von Klassenräumen vorgesehen.

Mitglied Wohlgemuth äußert sich positiv überrascht. Für ihn bedeute mehr Raum mehr Qualität. Auch wenn die Kosten die Kreiskasse nicht belasteten, erkundigt er sich nach dem Kostenrahmen. FBL Schütt bezieht sich auf die Sitzungsvorlage SV-8-0192 und gibt an, dass dort die Gesamtkosten auf 250.000 € beziffert seien.

Ktabg. Vogelpohl sieht es kritisch, dass entgegen der demografischen Entwicklung jetzt noch in Schulraumbeschaffung investiert werden soll. Ktabg. Kohaus will zwar die Notwendigkeit nicht abstreiten, äußert aber Bedenken, wie mit den Finanzen umgegangen wird.

Nachdem FBL Schütt darauf verweist, dass der Finanzausschuss darüber entscheide, schließt Ktabg. Hellwig mit der Bemerkung, dass über die Summe noch diskutiert werden müsse.

Die Mitteilung über die Aktualisierung des Berichts 2010 wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 2 öffentlicher Teil
SV-8-0202

Regionale Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld

Vorsitzende Röttger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Michaela Peponis, Schulpsychologin und Teamsprecherin der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld.

Frau Peponis bedankt sich für die Gelegenheit, über die Arbeit der Regionalen Schulberatungsstelle berichten zu dürfen.

Anhand einer Power-Point-Präsentation, die alle Teilnehmer/innen zu Beginn des Vortrages in Schriftform ausgehändigt bekommen, führt sie durch das umfassende Aufgabengebiet der schulpsychologischen Fachkräfte.

Im Anschluss weist FBL Schütt darauf hin, dass die Regionale Schulberatungsstelle gemeinsam vom Kreis und dem Land auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Land NRW getragen werde. In regelmäßigen Planungssitzungen würden Zielvereinbarungen zu Aufgaben- und Angebotsschwerpunkten abgestimmt. Zurzeit sei eine der beiden Landesstellen nur zu 50 % besetzt, jedoch werde zum 01.07.2010 wieder mit einer vollständigen Besetzung gerechnet.

Im weiteren Beratungsverlauf beantwortet Frau Peponis mehrere Fragen der Ausschussmitglieder. Insbesondere zum Thema Wartezeit erläutert Frau Peponis, dass niemand länger als drei Monate auf eine Einzelberatung warten müsse. In dringenden Notfällen erfolge ihr Einsatz umgehend. Als Veränderung im Aufgabengeschehen gibt sie die auffallende Tendenz an, dass Störungen bei Kindern immer früher beginnen würden und der Ausprägungsgrad höher sei.

Ktabg. Merschhemke fragt, wie bei drei schulpsychologischen Fachkräften die personelle Besetzung des Sekretariats geregelt sei. Frau Peponis erklärt, dass das Sekretariat mit halber Stelle besetzt sei. Die Sekretärin, Frau Peirick, habe ihren Arbeitsplatz in Coesfeld, sei aber auch für die Nebenstellen in Dülmen und Lüdinghausen zuständig.

Vorsitzende Röttger dankt Frau Peponis für die informativen und interessanten Ausführungen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 3 öffentlicher Teil
SV-8-0210

Antrag der SPD-Fraktion; hier: Suspendierung vom Schulunterricht

Ktabg. Hellwig bezieht sich auf den eingereichten Antrag und fragt konkret, in welcher Anzahl Kinder vom Unterricht suspendiert wurden und was mit ihnen passiert sei.

FBL Schütt teilt mit, dass sich in den letzten Jahren eine dramatische Entwicklung der Fallzahlen ergeben habe. War es im Jahr 2006 nur 1 Suspendierung, lag die Zahl im Jahr 2007 bei 7, in 2008 bei 13, in 2009 bei 22 und in 2010 bislang schon bei 22.

Er zitiert den § 54 Abs. 4 Schulgesetz NRW, wonach Schüler/innen, deren Verbleib in der Schule eine konkrete Gefahr für die Gesundheit anderer bedeuten, vorübergehend oder dauernd vom Schulbesuch ausgeschlossen werden können. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter auf Grund eines Gutachtens des schulärztlichen Dienstes.

Frau Peponis führt aus, dass ein durch Erkrankung bedingtes Verhalten Voraussetzung für den Ausschluss sei.

FBL Schütt erläutert, dass es während des Begutachtungsverfahrens regelmäßige Informationen des Gesundheitsamtes an die entsprechenden Jugendämter gebe. Zudem würden Erziehungsbeistandschaften und anderen Hilfen angeboten sowie die Regionale Schulberatungsstelle beteiligt. Er verweist zudem auf die einschlägige Informationsveranstaltung zur Förderung der Kooperation der Institutionen am 01.06.2010,

Bei allen zur Verfügung stehenden Hilfsangeboten entstehen laut FBL Schütt aber dort Problemfälle, wo Eltern nicht kooperativ seien, abblocken und/ oder vereinbarte Termine nicht wahrnehmen würden.

FBL Schütt führt weiter aus, dass die Entscheidung über den Unterrichtsausschluss bei der Schulleitung liege. Der Kreis Coesfeld als Schulträger habe keine Zuständigkeiten. Der Kreis sei über den schulärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes und über das Jugendamt am Verfahren beteiligt.

Die Angaben zum Ausschluss vom Unterricht nach § 54 Abs. 4 Schulgesetz werden zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 4 öffentlicher Teil
SV-8-0200

Medienzentrum des Kreises Coesfeld; hier: Bericht der Medienberater

Vorsitzende Röttger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Karin Nachtigall und Herrn Carsten Schellnock.

Frau Nachtigall und Herr Schellnock stellen sich persönlich kurz vor und geben einen Überblick über den Standort und die Aufgaben des Medienzentrums.

Der Aufgabenschwerpunkt liegt insbesondere in der Bereitstellung von Medien im Rahmen der elektronischen Mediendistribution –EDMOND–. Sie berichten zudem von Möglichkeiten der medialen Anpassung durch die nutzenden Schulen, wie Sequenzbearbeitung, Abruf von Zusatzmaterialien und erweiterte Rechte, z.B. bearbeiten, ändern.

Ferner stellen sie das zurzeit laufende Radioprojekt, begleitet und gefördert von der Landesanstalt für Medien NRW, vor, bei dem mit den Schulen Radiosendungen produziert und z.B. über Radio Kiepenkerl ausgestrahlt werden.

Vorsitzende Röttger dankt Frau Nachtigall und Herrn Schellnock für den aufschlussreichen Bericht.

Im weiteren Beratungsverlauf beantworten Frau Nachtigall und Herr Schellnock mehrere Fragen der Ausschussmitglieder zum Nutzerverhalten der Schulen. Grundsätzlich kann jede Schule beliebig viele Nutzer einrichten, erfahrungsgemäß sind es aber nicht mehr als ein oder zwei Nutzer, in der Regel die Medienberater der jeweiligen Schule.

Die Schulen können sich an das Medienzentrum um Hilfestellung wenden, es seien die Lehrer aber auch zur Eigeninitiative in der Fortbildung aufgerufen.

Zur Frage der Ktabg. Müller, mit welchem Zeitanteil sie dem Medienzentrum zugewiesen seien, teilt Frau Nachtigall mit, dass Herr Schellnock mit 4 Stunden und sie selbst mit 9 Stunden eingesetzt werde.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 5 öffentlicher Teil
SV-8-0201

Qualitätsanalyse an der Peter-Pan-Schule

Vorsitzende Röttger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Sonderschulrektorin Reinhold, Schulleiterin der Peter-Pan-Schule.

Sonderschulrektorin Reinhold berichtet, dass an allen Bezirksregierungen im Jahr 2006 eigenständige Dezernate Q4 eingerichtet wurden. Diese haben am 01.08.2006 angefangen, als Verfahren der externen Evaluation Schulen datengestützt Hinweise auf ihre Stärken und Schwächen zu geben. Erklärtes Ziel sei es, die Qualität an Schulen zu sichern und weiter zu entwickeln.

Weiter stellt sie das Ablaufschema einer Qualitätsanalyse vor, welche sich über einen Gesamtzeitraum von rund 22 Wochen erstreckt und berichtet über den Besuch zur Durchführung der Qualitätsanalyse an der Peter-Pan-Schule am 25.-27.01.2010.

Die Ausschussmitglieder erhalten einen Auszug aus dem Qualitätsbericht.

Sie erläutert kurz die Hintergründe und Begleitumstände und stellt eine Übersicht der Ergebnisse der Peter-Pan-Schule vor. Demnach erfüllt die Schule ganz überwiegend nahezu alle Kriterien ausgesuchter Qualitätsaspekte in hohem Maße bzw. weist sie zu ausgesuchten Qualitätsaspekten mehr Stärken als Schwächen auf.

Als Schwachpunkte werden insbesondere Mängel an Schulhof/ Pausenhalle, Differenzierungs- und Fachräume sowie Außenwirkung/ Fassade der Gebäude aufgeführt.

In diesem Zusammenhang dankt Sonderschulrektorin Reinhold Oberstudiendirektor Hege als Schulleiter des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs für die mit dem Schulträger abgestimmte Bereitstellung eines Raumes im gemeinsam genutzten Schulgebäude. Damit sei einem Mangel bereits abgeholfen worden.

Sonderschulrektorin Reinhold resümiert, dass die Schule insgesamt mit der Art und Weise zufrieden sei, wie die Qualitätsanalyse durchgeführt wurde und sich fair beurteilt fühle. Die Schule habe sich in der Rückmeldung im Wesentlichen gut wiedererkannt. Darüber hinaus seien die Planungen der nächsten Schritte für die Weiterentwicklung bereits angegangen worden.

Sie schließt ihren Bericht mit den Worten, dass sie die Anregungen und Visionen für die Zukunft der Förderschulen, Sprache zu entwickeln und sich auf Grund ihrer guten Arbeit in der Bildungslandschaft erfolgreich zu positionieren, angesichts der derzeitigen politischen Situation jedoch mit sehr gemischten Gefühlen annehmen würden.

Vorsitzende Röttger dankt Sonderschulrektorin Reinhold für die hervorragende Leistung an der Schule sowie für den informativen Bericht.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 6 öffentlicher Teil
SV-8-0208

Einrichtung eines Regionalen Bildungsnetzwerkes im Kreis Coesfeld

MA Mohring nimmt Bezug auf die am 13.04.2010 erfolgte Unterzeichnung des Vertrages über „Die Einrichtung/ Weiterentwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Coesfeld ab den Schuljahr 2010/11“.

Mittels Power-Point-Präsentation berichtet er über die Grundlagen, Ziele und Handlungsfelder des Netzwerkes. Mit Ausführungen zu den Organisationsteilen der regionalen Kooperation und ihren jeweiligen Aufgaben sowie ihrer Zusammensetzung bezeichnet MA Mohring den Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerkes als gebildet. Er schließt seinen Vortrag mit einem Ausblick auf die nächsten zu gehenden Schritte ab.

Das Skript des Vortrages ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Vorsitzende Röttger bedankt sich für den Vortrag und unterstreicht noch mal die Bedeutung einer fortlaufenden Unterrichtung des Fachausschusses über die Aktivitäten des Bildungsnetzwerkes.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 7 öffentlicher Teil
SV-8-0214

Antrag der BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN-Kreistagsfraktion; hier: Zielformulierung zur Produktinformation "Produkt 40.01.01

Ktabg. Vogelpohl begründet den Antrag damit, dass jeder sechste Jugendliche keinen Ausbildungsplatz habe, zugleich aber auch ein Fachkräftemangel herrsche. Auch die Quote der in Ausbildungsplätze vermittelten Hauptschulabgänger habe sich drastisch verringert. Zwar seien für den Übergang Schule/ Beruf Angebote vorhanden, aber es gestalte sich schwierig, die richtigen Jugendlichen in die richtigen Maßnahmen zu vermitteln. Für ihn stelle sich daher die Frage, wie der Kreis aktiv werden kann. Bislang werde im Haushalt nur ein Bericht als Ziel angegeben, das sei ihm aber zu wenig. Mit der Verankerung eines weiteren Ziels im Haushalt wolle er den Anforderungen der Jugendlichen und der Wirtschaft entsprechen.

FBL Schütt bezieht sich auf die Sicht der Verwaltung und zitiert aus den erklärten strategischen Zielen des Kreises Coesfeld. Darin heißt es u. a., dass im Kreis Coesfeld vergleichsweise viele junge und gut ausgebildete junge Menschen leben. Es sind optimale Startchancen in das Berufsleben zu gewährleisten. Die Aktivitäten sind deshalb vorrangig danach auszurichten, gute Ausbildungs- und Berufsangebote für alle Jugendlichen zu bieten und das breit gefächerte Bildungsangebot der Berufskollegs an die Bedürfnisse der jungen Menschen und der Wirtschaft in einem angemessenen Verhältnis zueinander anzupassen. FBL Schütt betont, dass es aber eben nur Angebote mit begrenztem Zugriff sein können. Daneben seien die Angebote der Bundesagentur und der anderen Schulen zu beachten. Der Übergang Schule/ Beruf gestalte sich daher auch mit anderen Akteuren. Bei der Festlegung von Kennzahlen müssen diese auch beeinflussbar sein; die Beeinflussbarkeit sei hier aber nicht gegeben.

Ktabg. Klaus beurteilt die derzeit im Haushalt dargestellten Ziele als zu wenig ausgeprägt. Man dürfe sich aber nicht von der „Tonnen-Ideologie“, alles in einfachen, messbaren und summierbaren Größen vorzugeben, leiten lassen. Für eine Ziel-Definition, x-y % in Ausbildung gebracht zu haben, gebe es zu viele Akteure. Er halte es für zielführender, im Rahmen der Politik, z.B. in Arbeitskreisen, gemeinsam über Ziele und nicht in den Fachausschüssen über Einzelziele zu beraten.

Ktabg. Vogelpohl erklärt, er wolle Ziele und Kennzahlen einfordern, da diese die Steuerungsrelevanz der Politik ausmachten. Mit der beantragten Zielformulierung solle ein Startzeichen u.a. zur qualitativen Betrachtung der Bildungsangebote gesetzt werden. Für weitergehende Formulierungshilfen sei er durchaus dankbar; es müsse aber angefangen werden. Zudem hält Ktabg. Vogelpohl es für fraglich, ob für die Jugendlichen, die jünger als 18 Jahre alt und in der Regel noch berufsschulpflichtig sind, seitens der Berufskollegs genug getan werde, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Oberstudiendirektor Hege entgegnet, dass die Berufskollegs alles –und zwar bis an den Rand

der Belastbarkeit– leisteten, um genau das zu tun. Gebraucht werde dafür aber auch das Regionale Bildungsnetzwerk.

Ktabg. Vogelpohl erklärt sich damit einverstanden, den Antrag zu einem späteren Zeitpunkt zur Abstimmung zu bringen, will damit aber nicht bis zum Tätigwerden des Regionalen Bildungsnetzwerkes warten und die Entscheidung schon gar nicht delegieren.

Er erklärt sich damit einverstanden, seinen Antrag bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen.

Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates

FBL Schütt teilt mit:

1. Förderschule Haus Hall in Gescher

Am 09.03.2010 hat ein Gespräch der Bischöflichen Stiftung Haus Hall als Schulträger der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Gescher mit den Kreisen Borken und Coesfeld und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe über die Planungen zum Teilneubau und zur baulichen Instandsetzung stattgefunden.

Am 22.06.2010 findet ein weiteres Gespräch statt, in dem die Umsetzung und die Finanzierung der Maßnahmen erörtert werden sollen.

In Abstimmung mit dem Schulträger ist beabsichtigt, voraussichtlich noch in 2010 die Schulausschüsse der Kreistage Coesfeld und Borken zu einer – ggf. gemeinsamen – Informationsveranstaltung einzuladen, um die Baumaßnahmen vorzustellen.

2. Außerschulische Nutzung der kreiseigenen Sporthallen

Der Kreis Coesfeld hat mit den Städten Coesfeld und Lüdinghausen sowie dem Sportverein TV Dülmen Verträge über die außerschulische Nutzung der kreiseigenen Sporthallen geschlossen.

Für die Nutzung werden jährlich folgende Kostenbeteiligungen gezahlt:

- Stadt Coesfeld: 19.940 €
- Stadt Lüdinghausen: 13.958 €
- TV Dülmen: 4.602 €.

Eine Überprüfung der Kostenberechnungen ergab, dass – bezogen auf die Sporthallen in Coesfeld und Lüdinghausen – derzeit kein Anlass besteht, über die Anpassung der Kostenbeteiligung zu verhandeln.

Die vom TV Dülmen genutzte Sporthalle des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs am Schulort Dülmen wird zurzeit im Rahmen des Konjunkturpaketes umfassend energetisch saniert.

Vorgesehen ist, im Jahre 2012 anhand der Betriebskostenabrechnungen 2011 die Höhe der

Kostenbeteiligungen nochmals zu überprüfen. Eine Anpassung der Entgelte käme aufgrund der vertraglichen Regelungen dann frühestens zum 01.01.2013 in Betracht.

3. Umsetzung und Auswertung des Berufswahlorientierungsprojektes im Schuljahr 2009/10

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 07.10.2009 die Neuauflage eines Berufswahlorientierungsprojektes im Schuljahr 2009/10 beschlossen (SV-7-1407/1).

Zuletzt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur und Sport am 16.02.2010 zu den Eckdaten des Projektes unter „Mitteilungen des Landrates“ berichtet.

Am 29.04.2010 endete die Umsetzung der Testeinsätze incl. der anschließenden Beratungsgespräche:

- An 27 Schulen im Kreisgebiet (von 32) haben 1996 Schülerinnen und Schülern die Berufsorientierungstests durchlaufen.
- An 23 Schulen wurde der Berufsnavigator mit 1796 Tests durchgeführt.
- An 4 Schulen nahmen 206 Schülerinnen und Schülern am „GEVA-Test“ teil.
- Die Unterschreitung der vorher geplanten Zahl von 2100 Testungen beruht aus der Differenz von angemeldeten Klassenverbänden und der nun tatsächlichen - per Erklärung der einzelnen Schülerinnen und Schüler festgelegten - freiwilligen Teilnahme.

Am 17.05.2010 wurde im Kreishaus ein Erfahrungsaustausch mit den Vertretern der Teilnehmerschulen und weiteren Projektbegleitern unter Federführung der Universität Münster – Institut für Erziehungswissenschaften (IfE) durchgeführt.

Die Ergebnisse dieses Workshops sind ein Bestandteil für die – vom IfE für den Kreis Coesfeld zu erarbeitende - *„Expertise der Maßnahmen zur Unterstützung der schulischen Studien- und Berufswahlorientierung im Kreis Coesfeld (2010)“*.

Darüber hinaus werden die schriftlichen Stellungnahmen der Schulen und die Feedbacks der Schüler sowie die Dokumentation der eingesetzten Testverfahren wissenschaftlich ausgewertet. Zudem haben die Uni-Vertreter/innen bei einigen Testeinsätzen vor Ort hospitiert.

Als ein zentrales Ergebnis soll die wissenschaftliche Expertise Empfehlungen im Hinblick auf die künftige Förderung der Berufswahlorientierung im Kreis Coesfeld beinhalten.

Für die Vorlage der Entwurfsfassung ist der 23.06.2010 vereinbart worden. Anschließend haben die Projektpartner Kreis und Rotary Clubs sowie die Verfahrensanbieter Berufsnavigator GmbH und Geva-Institut und auch die Agentur für Arbeit Gelegenheit zur Stellungnahme.

Diese Einschätzungen und die Endfassung des Gutachtens sollen in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 20.09.2010 vorgestellt und erörtert werden.

In diesem Zusammenhang soll auch die Entscheidung für die Weiterführung des Projektes im Schuljahr 2010/11 und darüber hinaus entschieden werden

4. Sachstand über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hier: Inklusion

Seit Inkrafttreten der UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderung sind die Worte „Integration“ und „Inklusion“ hoch aktuell. Allerdings gibt es auf die Frage, wie künftig

Kinder und Jugendliche mit Handicap beschult werden sollen, keine einfachen Antworten. Klar ist nur, dass ein Umwandlungsprozess einsetzen muss.

Förderschulen sind bereits jetzt subsidiär, also nur nachrangig zuständig. Sie werden von Kindern besucht, die von der allgemeinen Schule nicht oder nicht ausreichend - sonderpädagogisch – gefördert werden können. Tatsächlich ist aber der Besuch einer Förderschule für Kinder mit Behinderungen zur Zeit noch die Regel.

Derzeitiger Stand der Diskussionen um die Inklusion

Die Amtschefkonferenz der KMK hat ein Diskussionspapier für die Umsetzung von Art. 24 der UN-Konvention vorgelegt (Stand 29.4.2010). Danach setzt das Übereinkommen wichtige Impulse für weitere Entwicklungsprozesse mit dem Ziel der aktiven gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen mit Behinderung.

Die Behindertenrechtskonvention ist für alle Träger der öffentlichen Gewalt und damit für Bund, die Länder und die Kommunen völkerrechtlich verbindlich. Soweit die Schulbildung betroffen ist, liegt die Umsetzung nach der Kompetenzordnung des GG vor allem in Händen der Länder und Kommunen.

Art. 24 des Übereinkommens begründet für die schulische Bildung eine staatliche Verpflichtung, die dem Vorbehalt der progressiven Realisierung unterliegt. Das heißt, dass die Verwirklichung nicht innerhalb eines kurzen Zeitraumes erreicht werden kann und dass eine Konkurrenz zu anderen gleichrangigen staatlichen Aufgaben besteht. Die Umsetzung des Übereinkommens ist damit als gesamtgesellschaftliches komplexes Vorhaben längerfristig und schrittweise angelegt. Subjektive Rechtsansprüche werden erst durch gesetzgeberische Umsetzungsakte begründet.

Das Diskussionspapier trifft folgende Aussagen:

- Kinder und Jugendliche mit Behinderung haben ein Recht auf Bildung
- Ziel ist der Ausbau des gemeinsamen Lernens von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung
die sonderpädagogische Förderung entwickelt sich weiter die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und außerschulischen Partnern ist zu stärken
- die für die Bildung Verantwortlichen nehmen die Herausforderung der Behindertenrechtskonvention an
- Veränderungsprozesse sind schrittweise und längerfristig angelegt

Das Papier ist unter maßgeblicher Beteiligung von Fachleuten aus NRW in einer länderübergreifenden Arbeitsgruppe der KMK entstanden, an denen neben Sonder- pädagogen und Juristen auch Vertreter der allgemeinen Schulen mitgewirkt haben.

Es soll ein Impuls für eine bundesweite Diskussion über den Ausbau des gemeinsamen Lernens und die Umsetzung der VN-BRK im Schulsystem verstanden werden und damit einen Prozess unterstützen, der in vielen Ländern längst begonnen hat.

Das Papier wird nach Ablauf der formalen Protokollzustimmungsfrist durch die Länder die Grundlage der von der KMK geplanten Fachtagung am 21. und 22.06.10 in Bremen sein.

Das ausführliche Papier findet man auf der Homepage des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in NRW.

U. a. befasst sich auch der Landkreistag mit diesem Papier. Es wird derzeit in unterschiedli-

chen Gremien diskutiert. Er vertritt die Position, dass die Spitzenverbände bei der Umgestaltung der Schullandschaft zu beteiligen sind. Er geht weiter davon aus, dass ein völliger Verzicht auf Förderschulen nicht möglich ist und setzt auf den Ausbau von Kompetenzzentren.

Er fordert weiterhin, dass die Schulträger nicht alleingelassen werden dürfen, wenn es um die Kosten der Veränderung des Schulsystems geht.

Röttger
Vorsitzende

Außendorf
Schriftführerin

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 21.06.2010
TOP 9 öffentlicher Teil

Anfragen der Ausschussmitglieder

